

**EINE
KURZE
GESCHICHTE
DES
STEINWEDELER
KIRCHTURMS**

VON
RALPH
SCHEFERLING

Im Jahre 1414 wurde die Kirche neu gebaut. Wie der Vorgängerbau aussah und ob es bereits einen Turm gab ist unbekannt. Die Aufzeichnungen berichten für das Jahr 1414 jedenfalls von einem lehmverputzten Kirchneubau mit einem wehrhaften Turm.

Im dreißigjährigen Krieg, am 13. September 1626 plünderten Truppen des katholischen Feldherrn Tilly die Kirche, erschlugen den Pastor Georg Viti den Jüngeren und brannten die Kirche bis auf den Turmrumpf nieder. Die Glocken wurden vernichtet, das Glockengut jedoch aufbewahrt.

Im Jahre 1662 wurde der Turm von Grund auf renoviert, der Kirchennotbau (Fachwerk mit Strohbedachung) von 1626 vergrößert, eine Turmuhr angeschafft und auf den Kirchturm die Wetterfahne zu Ehren von Pastor Franke gesetzt. Als dies kostete über 1000 Gulden.

Beim großen Kirchenneubau von 1751 veränderte sich zwar das Umfeld, die Kirche wurde als Massivbau errichtet und der Friedhof wurde verlagert, aber der Turm steht seit dieser Zeit im Wesentlichen unverändert.

Der Turmknauf, der Turmhahn und die Bedachung waren jedoch in regelmäßigen Abständen reparaturanfällig. Aus den Jahren 1738, 1790, 1822, 1851 und 1904 sind Instandsetzungsmaßnahmen belegt. Dies war für die Gemeinde jeweils mit erheblichen Kosten verbunden, hatte jedoch den Vorteil, dass ab 1662 bei jeder dieser Maßnahmen der amtierende Pastor jeweils Dokumente in die Kasse im Turmknauf hinterlegt hat. In diesen Dokumenten wird ausführlich zur Lage der Gemeinde und des Landes Stellung genommen. Näheres kann dem Heft zum „mindestens 700jährigem Bestehen“ der Kirchengemeinde entnommen werden. Es ist beabsichtigt die Texte zum 600jährigen Turmjubiläum 2014 komplett zu veröffentlichen.

Zwischen 1900 und 1905 wurde am Turm gebaut, so wurden zu Sicherung des Turms Strebepfeiler an die Ecken gebaut, das automatische Betglockenwerk angeschafft, das Kirchturmdach neu gedeckt, die Wetterfahne von 1662 an ihren heutigen Platz versetzt und ein Wetterhahn angeschafft.

Die beiden großen Glocken wurden im ersten Weltkrieg eingeschmolzen und 1922 durch die zwei heute noch vorhandenen Stahlglocken mit einem Gewicht von 1900 und 1200 kg ersetzt. Die Balkenkonstruktion der Aufhängevorrichtung wurde bedeutend verstärkt.

Schon vor dem Jahre 1952 wurden dann die ersten Risse im Mauerwerk u.a. des Nordpfeilers erkannt, auch war von einer Senkung des Mauerwerks die Rede. Die Akten sind voll des Schriftverkehrs zwischen der Landeskirche, dem Kirchenkreis, der Technischen Hochschule Hannover, Glockensachverständigen, Bausachverständigen, freien Ingenieuren und dem Kirchenvorstand. Auf den Punkt gebracht ging es um die Frage, ob die überdimensionierten Glocken von 1922 oder die Strebepfeiler von 1905 an den Rissen schuld sind. Ab 1961 wurde sogar kurzfristig das Läuten der Glocken verboten. Auch wurde angeregt das Gelände 40m um den Turm zu sperren. Dies hätte jedoch eine Nutzung des Konfirmandenhauses unmöglich gemacht, in dem zu dieser neben kirchlichen Gruppen wie dem Posaunenchor auch eine Schulklasse unterrichtet wurde. 1962 klärte das Institut für Schwingungs- und Meßtechnik der TH Hannover die Schuldfrage: es waren die Strebepfeiler und nicht die Glocken.

Die nächsten Jahre bis 1972 wurde dann über die Finanzierung des Umbaus gestritten. Die Landeskirche wollte wohl zeitweilig den Turm komplett abreißen und durch ein separates Geläut ersetzen. Man einigte sich jedoch den Turm zu erhalten, die Strebepfeiler

abzureißen und einen Stahlbetonringanker im Turm anzubringen. Blieb noch die Frage nach den Schindeln auf dem Dach, der Kirchenvorstand wollte Kupfer, die Landeskirche schlug ein doppellagiges Pappdach auf Schalung vor. Es wurde gegen den Widerstand von Pastor Röhrbein Eternit. Die Kosten betragen insgesamt 40.000 DM.

Am 5. Februar 1973 wurde der Turmknauf wieder aufgesetzt und die Kassette mit den Dokumenten, Münzen, Fotos und Fahrkarten an ihren alten Platz verbracht. Was Pastor Röhrbein über die Lage der Gemeinde und der Welt zu sagen hatte, bleibt sein Geheimnis, jedenfalls bis zur nächsten Renovierung des Turmknaufs.

Technische Daten: der Turm ist ca. 25m hoch, 8,80 breit und 4,60 lang.

Weitere Informationen unter:

www.sankt-petri-steinwedel.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Petri - Steinwedel
Dorfstraße 7
31275 Lehrte/Steinwedel
Tel. 05136/5565
Fax 05136/
Mail KG.Steinwedel@evlka.de